

Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zürich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. — 30 Pfz. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrags.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich-Hottingen. The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Vanessa jo L. — auch für Kurland keine Seltenheit.

Von B. Slevogt.

Als ich am 21. (3. August) Juli dieses Jahres, (1900) Jagd machend auf *Arg. laodice*, welche häufiger noch als 1899 hier in Bathen sich zeigte, bis zu einem besonders reich mit Scabiosen und Disteln bestandenen Abhange der hinter meinem Hause befindlichen Schlucht gekommen war, bemerkte ich plötzlich einen sehr dunkeln, grossen Schmetterling, der seinem Fluge nach zur Gattung der *Vanessa* gehören musste. Zweimal schlug ich vor Aufregung fehl, doch da die *Vanessa*-Arten, so viel ich beobachtet, die Angewohnheit haben, wenn auch benruhigt, immer wieder auf dieselbe Stelle zurückzukehren, so wartete ich ein Weilchen, und siehe, meine Ausdauer wurde durch den Fang des rätselhaften Falters belohnt. Doch, was hatte ich da erhascht? — fast kam es mir wie ein Traum vor! — endlich, endlich *Vanessa jo L.*, und zwar ein tadelloses Männchen! Jo, eine der grössten Seltenheiten der *Fauna baltica*. Ich will bemerken, dass trotz mehr als zwanzigjähriger Sammeltätigkeit, es mir bis dahin nie geglückt war, ein Tier dieser Art zu Gesicht zu bekommen, resp. selbst zu erben. Am andern Morgen konnte ich es natürlich nicht unterlassen, zu dem genannten Fangorte zu pilgern. Diesmal bot sich mir dort ein so prächtiges Schauspiel dar, wie ich es selten genossen. Fast auf allen Blumen ringsum wiegten sich jo's, ihre herrlichen Flügel langsam auf und niederklappend. In kurzer Zeit hatte ich 10 Männchen, lauter reine Exemplare, angesteckt. Tags darauf fing ich sogar 12 Stück, wieder männlichen Geschlechtes, denen

ich aber sämtlich die Freiheit schenkte, um diese schöne Art unserer Gegend zu erhalten. Merkwürdig ist es, dass ich während der ganzen Flugzeit, welche vom 21. (3. August) Juli bis zum 8. (21.) August dauerte, nur zwei Weibchen erhaschte. Auch in meinem Garten zeigte sich genannte Art sehr zahlreich und habe ich sie sogar, am Köder saugend, getroffen. Auch im Umkreise von fünf Kilometer war jo so häufig, dass es selbst Nicht-Entomologen auffiel. Jo scheint also, wie alle *Vanessa*-Arten, auch hier in Kurland periodisch häufig zu sein, doch bei der geringen Zahl hiesiger Sammler hat es bisher an genaueren Beobachtungen gefehlt. Zum Schlusse will ich noch hinzufügen, dass eines der Tiere sich durch rötlich-violett schillernde Hinterflügelangen auszeichnet.

Monströse Insekten.

Von Carl Frings.

Im Herbst des Jahres 1891 fing ich hier bei Bonn einen *Carabus arvensis*, dessen linke Flügeldecke der typischen Skulptur vollständig ermangelt und nur eine feine lederartige Runzelung, etwa wie *C. violaceus*, besitzt. Wäre die normal gebildete, rechte Flügeldecke ebenso abnorm wie die linke, so würde es jedenfalls schwer halten, das interessante Tier als *C. arvensis* zu erkennen, da das Hauptkennzeichen der Art durch diese Monstrosität ganz verloren ging.

Einige Jahre später, am 24. August 1894, fiel mir im Freien eine ziemlich grosse Ichneumonide durch ihren hochgradig asymmetrischen Bau auf. Leider gelang es mir noch nicht, die Art festzustellen, zu welcher die Abnormität gehört. Das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Slevogt Balduin

Artikel/Article: [Vanessa jo L. — auch für Kurland keine Seltenheit. 155](#)